

Gesund werden
Gesund bleiben

Gesund werden
Gesund bleiben

Bei Fragen oder Problemen

erreichen Sie uns:

Werktags von 7.00 bis 17.00 Uhr:

(o 64 31) 292 - 7448

(Gynäkologisch-Onkologische Ambulanz)

Werktags nach 17.00 Uhr:

(o 64 31) 292 - 1332 (Station 3 Ost)

An Wochenenden und Feiertagen:

(o 64 31) 292 - 1332 (Station 3 Ost)



KRANKENHAUSGESELLSCHAFT ST. VINCENZ mbH

Brustzentrum St. Vincenz

Auf dem Schafsberg
65549 Limburg/Lahn

Chefarzt: Dr. med. Peter Scheler
Sekretariat: (o 64 31) 292 - 4451

E-Mail: info@st-vincenz.de
www.st-vincenz.de

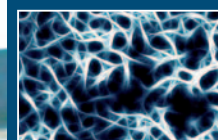


KRANKENHAUSGESELLSCHAFT
ST. VINCENZ mbH

INFO

Patienteninformation

zur Bisphosphonatgabe



+++ Patienteninformationen +++



Liebe Patientin, lieber Patient,

wir haben Ihnen empfohlen, eine Therapie mit einem sogenannten Bisphosphonat durchzuführen. Dieses Medikament soll insbesondere tumorbedingte Schäden am Knochen reduzieren und Schmerzen, die hierdurch ausgelöst werden, lindern. Es gibt verschiedene Präparate, die bei uns eingesetzt werden; welches Sie erhalten, wird individuell entschieden und hängt von bestimmten Begleiterkrankungen wie z. B. einer Nierenfunktionsstörung ab. In aller Regel wird das Medikament als Infusion gegeben, und diese Gabe, die etwa 30 – 60 Minuten dauert, wird alle vier Wochen wiederholt. Über welchen Zeitraum sich die gesamte Therapie erstrecken wird, ist zum Beginn völlig offen, da es keine Mindest- oder Höchstdauer gibt.

Wie jedes Medikament können auch die Bisphosphonate Nebenwirkungen auslösen. Neben allgemeinen Beschwerden wie z. B. grippeähnlichen Symptomen ist es möglich, dass eine besondere Komplikation auftritt, die Kiefernekrose. Bei dieser zum Glück sehr seltenen Nebenwirkung kommt es zu einer teilweisen Zerstörung des Kieferknochens, was häufig eine langwierige kieferchirurgische Behandlung nach sich zieht. Zwar kann die Kiefernekrose auch spontan, also ohne konkreten Grund, auftreten,

jedoch gibt es bekannte Risikofaktoren. Den wichtigsten Auslöser stellt eine ausgedehnte zahnärztliche bzw. kieferchirurgische Behandlung wie beispielsweise das Ziehen eines Zahnes dar. **Daher ist es sehr wichtig, dass Sie Ihren Zahnarzt über diese Therapie informieren, bevor er einen solchen Eingriff ausführt, und auch uns über eine geplante oder erfolgte zahnärztliche Behandlung in Kenntnis setzen.** Darüber hinaus ist es empfehlenswert, vor der Therapie mit Bisphosphonaten einen Zahnarzt aufzusuchen, damit eventuell notwendige Behandlungen zu Beginn der Bisphosphonatgabe erfolgen können. Anzeichen für eine Kiefernekrose können Schmerzen im Mund bzw. an den Zähnen, Zahnausfall sowie ein Taubheitsgefühl oder Schwellungen im Kieferbereich oder im Mund sein. Sollten Sie diese oder andere, ungewohnte Beschwerden im Mund-Kiefer-Bereich bemerken, wenden Sie sich bitte unmittelbar an uns oder an Ihren Zahnarzt. Hierdurch können Sie selbst viel dazu beitragen, das Risiko für diese unangenehme Nebenwirkung zu vermindern.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Peter Scheler

Chefarzt der Frauenklinik des St. Vincenz-Krankenhauses